Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Werden die Völker des Kontinents in eine solche Zukunft hineinsinken oder werden sie sich noch in letzter Stunde ermannen und sich zu Schutzbündnissen vereinigen, um dem Schicksale Portugals, Irlands und Indiens zu entgehen?

VI. Die letzten Ziele Englands und deren Abwehr.

Um seine weltumspannenden Pläne auszuführen, kann England keinen Nebenbuhler dulden, nicht einmal einen gleichberechtigten Mitarbeiter. Der Prediger des Freihandels haßt die Konkurrenz und verfolgt jede Macht, die seinen monopolistischen Bestrebungen Eintrag tun könnte. Wer auf dem Kontinente um ein weniges die anderen Mächte überragt und um den die anderen sich sammeln könnten, ist „der Feind". Lange war Frankreich dieser Feind; als Frankreich seit 1871 zurücktrat, ward zunächst Rußland „der Feind". Das Glück und Geschick Britanniens ließ seit Tschusima auch diesen Konkurrenten als Hauptperson von der Weltbühne verschwinden. Jetzt ist das Deutsche Reich im Verdacht, jedoch die außerordentliche Nervosität Englands erklärt sich dadurch nicht allein, sondern sie hat ihren Grund darin, daß England hinter dem Deutschen Reiche vielleicht den gefährlichsten aller Konkurrenten erblickt: die Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Der englische Handelsminister Ritchie sagte einst: „Wie lästig auch der Wettbewerb des Deutschen Reiches sein mag, zehnmal größer ist die Gefahr, die uns von den Vereinigten Staaten droht." Der französische Geograph Reclus nennt die Union „das sechzigfache England". Die englischen Staatsmänner sind daher den Nordamerikanern stets aus dem Wege gegangen. Gladstone machte noch während des Bürgerkrieges von 1861 bis 1865 einen letzten Versuch, den Zerfall der Union durch Unterstützung